

Handwerkskunst vom Feinsten

Im alten Klassenraum schlägt das handwerkliche Herz von Sindern Küchen



Kreisend sägen die Zähne des Sägeblattes durch das Holz. Hinter einer Wolke aus Spänen erkennt man Rolf Zielinski, schemenhaft erst, Sekunden später, wenn sich die Späne und der Sägestaub gelegt haben, deutlicher. „Perfekt“, sagt er, und er sagt es wie „per-fekt“, wie zwei Worte, lang auseinandergezogen wie jemand, der mit seiner Arbeit sehr, sehr zufrieden ist. Besuch in der Schreiner-Manufaktur von Sindern Küchen, Besuch bei edlem Holz, schickem Alu, präzisen Maschinen und geschulten Handwerker-Händen.

Holz. „Holz ist wunderbar“, hieß es einmal in einer gut gemachten Werbung vor einigen Jahren, und zwei Männer, die das unterschreiben würden, arbeiten bei Sindern Küchen genau da, wo einst die Schüler das Alphabet lernten. In den ehemaligen Klassenräumen der Dorfschule von Niedereimer entstehen wahre Wunderwerke – die Unikate bekommen die Form, die Ulrich Sindern auf dem Papier geplant hat.

„Eine wunderbare Arbeit“, pflichtet Stefan Demming, ebenfalls gelernter

Schreiner und Holztechniker, seinem Kollegen Rolf Zielinski bei. In einem kleinen Büro brüten die beiden Handwerker über ausgetüftelten Konstruktionsplänen. Jeder Schritt will geplant sein, denn „am Ende eines Arbeitstages soll perfekte Arbeit stehen – und dass das so ist, dafür sorgen wir“, sagt Stefan Demming mit Nachdruck.

In den Ecken und Lagern stapeln sich die exklusiven Materialien, die Sindern Küchen auszeichnen und ihnen ihre Unverwechselbarkeit geben. Alu-Kanten klebt Rolf Zielinski auf die wuchtigen, wertig aussehenden Arbeitsplatten, anschließend werden die Überstände beigegehobelt, dass die Funken fliegen. Egal, ob Alu-Kanten, Wangen, Türen, Tische, Bänke oder die bekannten Sonderanfertigungen der Sindern-Dunstessen aus der Werkstatt-Manufaktur: Für alle Produkte gilt, dass sie mit Leidenschaft und viel Liebe zum Detail und mit einer gehörigen Portion Kreativität gefertigt sind – „schließlich“, sagt Stefan Demming, „rechtfertigen die hochwertigen Materialien und unser Anspruch wie der der Kunden den hohen Einsatz“.

Kein Wunder also, dass sich das Team von Sindern Küchen mit den Produkten identifiziert. Von der Idee über die Konzeption bleibt die neue Küche nachvollziehbar und in der Endphase ihrer Konzeption sogar greifbar, anfassbar. „Das erzeugt bei allen hier im Hause eine hohe Identifikation mit dem Produkt“, sagt Ulrich Sindern nicht ohne Stolz.

Sindern-typisch: Alu-Kanten, von Rolf Zielinski aufgeklebt und dann mit echter Handarbeit angedrückt (Bild oben).

Stefan Demming mit und in seinem Element.

Auch den letzten Akt im Werden einer echten Sindern Küche überlässt das Haus nicht externen Kräften. Es sind genau die Leute, die die Traumküche in der Werkstatt-Manufaktur gebaut haben, die sie auch in den Lastwagen einpacken und damit zum Kunden fahren. „Die freuen sich, wenn wir kommen“, bemerkt Rolf Zielinski schmunzelnd, „denn sie wissen, dass das Durcheinander endlich ein Ende hat.“ Der Aufbau geht zügig vonstatten, denn wo Profis am Werk sind, passt alles perfekt zusammen. Ein freundliches Händeschütteln, ein nettes „Danke“ für die Arbeit – und ab geht es für das Schreinerteam wieder in die Manufaktur. Da wartet eine neue Herausforderung – garantiert. ■

